



Armenien bietet eine traumhafte Natur.

Armenien: Eintauchen in die weltweit älteste christliche Nation

In meinem letzten Reisebericht, publiziert in der ZMK 12/2019, habe ich über das vielseitige Land Georgien geschrieben, das mich verzaubert hat. In diesem Beitrag nehme ich Sie mit nach Armenien – und damit in die Geschichte der weltweit ältesten christlichen Nation überhaupt.

Schon die Einreise von Georgien aus ist abenteuerlich. Nachdem wir im Kleinwagen eine gefühlte Ewigkeit über staubige Schotterpisten gepoltet sind, taucht wie aus dem Nichts die georgisch-armenische Grenze auf. Tatsache ist: In Zeiten eines vereinigten Europas und billiger Flugreisen kennt man diese Art Grenzübergänge heute fast gar nicht mehr. Es fehlt wirklich nur noch der alte Schlagbaum. Per Hand tragen wir unser Gepäck durch das kleine Grenzgebäude von Beamten zu Beamten, bis wir schließlich alle Stempel im Reisepass haben und uns Richtung Gjumri auf den Weg machen – der zweitgrößten Stadt des Landes, die 1988 bei einem großen Erdbeben zu 88% zerstört wurde.

Dort treffen wir auf Hasmik, unsere charmante armenische Reiseführerin, die wir auf den ersten Blick ins Herz schließen. Sie wurde von den Reiseexperten von Evaneos gebucht, mit denen wir den Trip im Vorfeld organisiert hatten. Gemeinsam machen wir uns auf eine Tour durch die relativ ruhige Stadt: Wir bummeln durch die gemütliche Altstadt mit ihren schönen alten Bürgerhäusern und typischen Holzfassaden, die das zerstörerische Erdbeben

glücklicherweise überstanden haben. Im Stadtzentrum werden wir dann plötzlich Zeuge einer Hochzeit und stehen kurz davor, von Hasmik als „Überraschungsgäste“ eingeladen zu werden. Sie ist vollkommen davon überzeugt, dass die Hochzeitsgesellschaft unsere Anwesenheit mit Sicherheit als Bereicherung empfinden würde – aber dazu sind wir wohl doch zu deutsch.

Vergessener Vergnügungspark

Überwachsen von Gras und Gebüsch taucht aus dem Nichts plötzlich ein Vergnügungspark auf. Für uns ein willkommenes Relikt und begeisterndes Fotoobjekt aus einer anderen Zeit, für Hasmik – die uns natürlich viel lieber die modernen Aspekte der Stadt zeigen möchte – ein fast unverständlicher Zwischenstopp. Am Abend folgt dann ein kulinarisches Highlight: Wir besuchen das Cherkezi Dzor – das beste und schönste Fischrestaurant des Landes. Über Stufen steigt man in eine enge Schlucht herunter, wo frisches Quellwasser durch mehrere Fischteiche sprudelt, in denen sich Forellen und Störe tummeln. Über eine offene Küche schaut man in die Backstube hinein, und für die

kommenden Stunden genießen wir die Gaumenfreuden und Schlemmereien, während Bier und Wein in Strömen fließen – denn der Fisch muss schließlich schwimmen, wie die Armenier sagen.



Cherkezi Dzor – das beste und schönste Fischrestaurant des Landes.

Über Land nach Jerewan

Obwohl Armenien sehr klein ist, verfügt es gleich über mehrere und sehr unterschiedliche Klimazonen – viele von ihnen werden wir in den kommenden Tagen sehen, während wir mit Hasmik durch das Land reisen. Über einen kurzen Abstecher an die türkische Grenze (die wegen des Massakers von 1915, dem mehr als 1 Million Menschen zum Opfer fielen, seit Jahren geschlossen ist), die Ruinen der alten Basilika Jereruk und einen schönen Aufstieg zur alten Festung Amberd aus dem 11. Jahrhundert geht es Richtung Jerewan – der Hauptstadt des Landes.



Die alte Basilika von Jereruk.

Eine Vielzahl unterschiedlichster Eindrücke jagt an uns vorbei, unzählige Bilder prägen sich nachhaltig bei uns ein. Zum Beispiel die vielen Störche auf den Bäumen am Straßenrand, die zur Fischräucherei umgebauten Autos auf den Parkplätzen oder die unglaublich schöne Natur, durch die sich die überraschend guten Straßen winden.

Ein Schönheitsfehler bleibt: Der Mount Ararat, das Wahrzeichen des Landes, ist zwar nur 20 km von Jerewan entfernt, liegt aber in der Türkei und ist daher für die Armenier zurzeit unerreichbar. Die Sicht auf ihn ist spektakulär und auf seinen Hängen ist nach biblischer Überlieferung die Arche gelandet.

Während der Fahrten oder Ausflüge liefert uns Hasmik immer wieder faszinierende Anekdoten. So lernen wir, dass Schach in der Schule als verpflichtendes Unterrichtsfach gelehrt wird (irgendwo müssen die Weltmeister ja herkommen) und die meisten Armenier heute zwar aus wirtschaftlichen Gründen außerhalb des Landes leben, ihrem Land aber immer eng verbunden bleiben. So haben berühmte Armenier/-innen wie das Model Kim Kardashian, der Chansonier Charles Aznavour oder Boxer Arthur Abraham bis heute eine enge Beziehung zu ihrem Heimatland – im Falle von Charles Aznavour wurde gleich einer der schönsten Plätze von Jerewan nach ihm benannt.

Moderne Metropole

Ohnehin: Während auf dem Land vieles noch ursprünglich und einfach wirkt, zieht uns die Hauptstadt Jerewan sofort in ihren Bann. Die Stadt ist zwar älter als Rom, wirkt aber sehr modern und offen. Einen tollen Überblick (und automatisch mehr Fitness) bekommt man von den sogenannten Kaskaden. Wer den Aufstieg vorbei am „Cafesjian Center for the Arts“ (über die 572 Stufen) bis nach ganz oben schafft, dem liegt die Stadt zu Füßen. Von der zaristischen oder sowjetischen Vergangenheit ist heute in der Stadt kaum noch was zu spüren. Heute ist sie ein politisches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Kaukasus. Auf den Boule-

vars und Plätzen der Stadt trifft man auf herzliche und lebensfrohe Menschen – Zugleich eignet sich Jerewan aufgrund der geringen Größe des Landes auch als perfekter Ausgangspunkt für zahlreiche Exkursionen.

Davon werden uns 2 besonders in Erinnerung bleiben: zum einen das Geghard-Kloster. Wie so viele andere des Landes bietet es tiefe Einblicke in die christliche Geschichte des Landes. Daneben werden wir dort auch Zeuge armenischer Gesänge in den Kuppelanlagen – ein Erlebnis, welches im wahrsten Sinne des Wortes noch lange nachhallt.

Zum anderen ein Besuch einer in den Bergen gelegenen alten Karavansere. Hier treffen wir – dieser Platz ist ansonsten nahezu touristenfrei – ein altes armenisches Ehepaar, das aus seinem Auto heraus nahezu touristenfrei – ein altes armenisches Ehepaar, das aus seinem Auto heraus Wodka und Silberschmuck verkauft.



Surreal und herzlich: ein altes armenisches Paar, das aus seinem Auto heraus Wodka und Silberschmuck verkauft.



Blick von den Jerewan Kaskaden.



Armenien bietet eine überraschend vielseitige Küche.



Geräucherter Fisch kann direkt am Straßenrand gekauft werden.

schmuck verkauft, sondern auch selbstgebrannten Wodka und Cognac. Eine Begegnung voller Herzlichkeit und zugleich vollkommen surreal, die uns leicht beschwippt und voll beladen spüren lässt, wie offenherzig und einzigartig dieses kleine Land ist. Keine Frage: Hier kommen wir gerne wieder hin. ■

*Text: Olaf Tegtmeier, Hamburg
Bilder: Helen Kersley, Hamburg*

Informationen:

Armenien liegt als Binnenstaat im Kleinen Kaukasus. Die ehemalige Sowjetrepublik grenzt an die Türkei, Georgien, Aserbaidschan und den Iran. Hauptstadt ist Jerewan. Armenien gilt als eine der ältesten Zivilisationen der Welt und war das 1. Land, das das Christentum im Jahr 301 zur Staatsreligion machte.

Visum und Einreise: Deutsche Urlauber benötigen kein Visum, lediglich einen gültigen Reisepass.

Anreise: Jerewan wird von verschiedenen deutschen Flughäfen mit Zwischenstopp angefliegen (z.B. Austrian Airways oder der LOT). Oft erfolgt die Anreise aber auch in Verbindung mit einem Georgien-Besuch über den Flughafen Tbilisi.

Reisezeit: Ganzjährig. Armenien hat ein ausgeprägtes kontinentales Klima mit heißen, trockenen Sommern und einem kurzen, kalten Winter. Frühling und Herbst gelten als beste Reisezeiten.

Übernachtung: In der Regel werden Übernachtungen im Stadthotel oder Guesthouse im Vorfeld von Reiseveranstaltern wie Evaneos organisiert. Die Palette der Unterkünfte ist dabei breit gefächert und wird individuell abgesprochen.

Geld: Offizielle Landeswährung ist der armenische Dram und wird mit AMD abgekürzt. Bargeld ist das wichtigste Zahlungsmittel, Kredit- und EC-Karten werden aber oft akzeptiert. Geld kann sowohl in der Bank als auch in den zahlreichen Wechselstuben getauscht werden. Bei Reisen über Land sollte man genug Bargeld dabei haben.

Empfehlenswerte Reiseliteratur: Viele nützliche Tipps, Hinweise, Adressen und praktische Infos finden sich im sehr informativen Reiseführer „Armenien“ aus der Reihe DUMONT Reise-Handbuch. 464 Seiten, Preis: 24,99 €; ISBN: 978-3-7701-7860-5.

Evaneos – Die Individualspezialisten

Evaneos ist ein führender Online-Marktplatz für Individualreisen weltweit. Über 160 Reiseziele mit mehr als 8.000 Rundreiseideen und mit über 1.300 lokalen und deutschsprachigen Experten stehen zur Auswahl. In direktem Kontakt mit den lokalen Reisespezialisten kann die Reise ganz an individuelle Wünsche und Vorstellungen angepasst werden. Das Geschäftsmodell von Evaneos ist dabei seit der Gründung 2009 auf einen sanften und nachhaltigen Tourismus ausgerichtet.

Weitere Infos: www.evaneos.de